Zur Frage der Klimabewegung

Wer im Sinne der Natur produzieren will - Muss den Kapitalisten die Produktion entreißen!

Das Wissen, diese Welt zu verändern

"Was sind das für Zeiten, wo ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist, weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt?", fragt sich Brecht.

Eine verschwindend kleine Klasse begeht Untaten, die der Menschheit kein Überleben mehr sichern kann. Eine verschwindend kleine Klasse lebt, regiert und bereichert sich durch die Vernichtung der Umwelt, durch den Hunger von Milliarden, durch den Krieg gegen die Menschheit. Statt die Natur zu beherrschen erzeugt sie die Kräfte, die ihrer Herrschaft dienen. Statt die Wissenschaft zum Diener der menschlichen Interessen werden zu lassen, schafft dieses Wissen sein eigenes Unwissen, kettet sie Forschung und Lehre an eine untergehende Produktion. Das Schweigen über so viele Untaten, es hat seine Ursachen:

Chemie-Konzerne wie Bayer-Monsanto mit Sitz in diesem Land, sie brauchen das Wissen für die Vernichtung. Sie schaffen die Pestizide, die die Äcker dieser Erde vernichten.

Auto-Monopole wie BMW, Daimler und VW mit Sitz in diesem Land, sie brauchen das Wissen für den Kollaps, das Chaos und die Verschmutzung. Sie können ihre Milliarden nur verdienen, wenn ihre Millionen Autos weltweit weiter verkauft werden. Koste es, was es wolle.

Der Imperialismus zerstört, während die Menschheit längst in der Lage ist, aufzubauen. Die Physik greift nach den Sternen, die Autofabriken nach dem Auspuff.

Die Chemie kann die Menschheit vom Hunger befreien, ihre Labore befreien besiegt geglaubte Krankheiten. Die Beherrschung der Natur schafft Leben oder Tod - je nach dem, wer sie beherrscht, wer was und wie produziert. Die Vernichtung der Menschheit fußt auf ihrem eigenen Wissen. Wo bleibt das Wissen darüber, diese Welt zu verändern?